



Berührungen sind älteren Menschen und Menschen mit Behinderung oft versagt. Catharina König bietet für diese Menschen „sexuelle Dienstleistungen“ an.

BN-Foto Gröber

Treffen für den Augenblick

Catharina König bietet Sexualbegleitung für Menschen mit Behinderung an

BOCHUM • Catharina König war Steuerfachangestellte. Heute bietet sie sexuelle Dienstleistungen an, sieht sich jedoch nicht als Prostituierte. Catharina König ist Sexualbegleiterin.

Sie wohnt in einer kleinen Wohnung, der Flur geht in ein gemütliches Fleckchen mit einem Esstisch über, von dort drei Türen in die Küche, das Wohnzimmer und das Schlafzimmer.

„Ich arbeite im Grenzbereich zur Prostitution, geholfen hat mir dabei anfangs die Beratungsstelle Madonna in Bochum“, sagt die 47-Jährige, die mit ihrem neuen Job sehr selbstbewusst umgeht. In Essen geboren, trennte sie sich nach zehn Jahren Ehe von ihrem Mann. „Es ging nicht mehr“.

Und der Job als Steuerfachangestellte wurde ihr zur Hölle, als sie nach einer längeren Krankheit ständig gemobbt wurde. Nach der Arbeitslosigkeit orientierte sie sich in ganz anderen Richtungen und wurde schließlich fundig.

An sich hat ihre neue Aufgabe viel mit dem zu tun, mit dem sich die Frau schon früher beschäftigt hat: den Men-

schen, der Berührung und der Sexualität. Berührungsgänge hat Catharina König keine. Sie entdeckte für sich die Aufgabe der Sexualbegleiterin.

Dienst hat Grenzen

„Sexualität birgt in sich eine wunderbare Kraft. Sie kann helfen, unser Leben schöner zu machen“, schreibt das Institut zur Selbstbestimmung Behinderter (ISBB). In diesem Institut im Wendland hat Catharina König zahlreiche Kurse besucht und sich ausbilden lassen. Auch Sex ist etwas, das gelernt werden kann, dessen man sich bedienen kann und dessen Dienste Teil eines Angebotes sind.

Für Catharina König gibt es dabei jedoch Grenzen. „Ich schließe Geschlechtsverkehr, Küssen und Oralverkehr aus“. Der Umfang der Dienstleistung wurde mit den Kunden besprochen wie dies jeder andere Dienstleister auch macht. Kontakt gibt es via Telefon oder Email sexualbegleitung-ruhrgebiet@arcor.de. Sie besucht die Menschen in deren Wohnungen oder Zimmern, trifft sich mit ihnen für den Augenblick.

Die Sexualbegleitung ist

keine gekaufte Liebe, keine dauerhafte Freundschaft. Das „Institut zur Selbstbestimmung Behinderter ist eine Or-

„Ich arbeite im Grenzbereich zur Prostitution.“
CATHARINA KÖNIG

ganisation der Emanzipationsbewegung behinderter Menschen. Hier finden sich Männer und Frauen zusammen, die mehr Chancengleichheit für alle Menschen fordern. Sie wollen sich selbst bestimmen und so auch ihre individuelle Art finden. Sexualität für ihr Leben und das

ihrer Partner zu gewinnen“, so steht es in den Grundsätzen des Institutes.

Für Catharina König ist dies jedoch nur ein Teilbereich. Ihre Ideen gehen weiter. Derzeit besucht sie Seminare zur Existenzgründung, möchte sich endgültig selbstständig machen und ihre Dienste auch alten Menschen, einsamen Menschen, vielleicht sogar im Hospiz anbieten.

„Warum ist diesen Menschen der Genuss der Sexualität verwehrt?“, fragt sie und macht Pläne für die Zukunft. Eine Steuerfachangestellte will sie nie wieder sein.

• Ralf Schäfer

» www.sexualbegleitung.org

ZUR SACHE

Sexualbegleitung Anderswo normal

Die Dienste, die Catharina König anbietet, gehören in unseren Nachbarländern seit langem zur Normalität im Umgang mit alten Menschen und Menschen mit Behinderung. Hier

trifft sie eine Marktlücke, die von denen gerissen wird, die mit Themen wie Alter, Behinderung und Sex nicht „normal“ umzugehen vermögen.
• Ralf Schäfer